



Zunehmende Abkoppelung des landwirtschaftlichen Arbeitsverdienstes

Zunehmende Abkoppelung des landwirtschaftlichen Arbeitsverdienstes

Es verdient Anerkennung, wie offensiv der überwältigende Teil der Bauernfamilien in den letzten Jahren auf die Herausforderungen der Agrarreform reagiert hat. Landesweit wurden grosse Anstrengungen unternommen, um günstiger zu produzieren und besser zu verkaufen und dies bei gleichzeitiger Verbesserung der ökologischen Leistungen. Trotzdem betrug der durchschnittliche Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft im Jahr 2001 gerade noch 30'400.- Franken, wie die provisorischen Ergebnisse der Eidg. Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT) zeigen. Dieser liegt somit deutlich unter dem Lohn für vergleichbare Tätigkeiten in der übrigen Wirtschaft.

Der Schweizerische Bauernverband (SBV) ist sehr besorgt über das Ausmass der wirtschaftlichen Abkoppelung der Landwirtschaft von der übrigen Wirtschaft. Wenn die Einkommenssituation angespannt und die Perspektiven schlecht sind, besteht die Gefahr einer starken Abwanderung aus der Urproduktion, und zu wenige junge und fähige Leute steigen in den Bauernberuf ein. Neueste Zahlen belegen bereits jetzt einen jährlichen Rückgang der Betriebszahl von 4,1 Prozent. Die Erfüllung des Verfassungsauftrages, den das Stimmvolk 1996 zu fast 80 Prozent annahm, ist durch die aktuelle Entwicklung gefährdet.

Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage bekräftigt der SBV seine Forderungen, den aktuellen Rahmenkredit für die Landwirtschaft voll auszuschöpfen und den künftigen Rahmenkredit 2004 bis 2007 mindestens um die Teuerung zu erhöhen. Gleichzeitig fordert der SBV die Marktpartner auf, für die einheimischen Qualitätsprodukte dem schweizerischen Kostenumfeld und Lohnniveau entsprechende Produktpreise zu bezahlen. Mit ihrem Einkaufsverhalten übernehmen auch die Konsumentinnen und Konsumenten Mitverantwortung für die einheimische Land- und Ernährungswirtschaft.

Weitere Kennziffern und Analysen finden Sie in den beiden Anhängen:

Für weitere Informationen:

Urs Schneider, Leiter Dep. Kommunikation SBV,
Tel. 056/462 51 11, Natel 079/438 97 17 (an der Medienorientierung des BLW vom 8. April 2002 anwesend)
Robert Grüter, Leiter Departement Organisation, Informatik und Statistik SBV,
Tel. 056/462 51 11
Dr. Marco Baltensweiler, Dep. Agrarwirtschaft und Internationale Beziehungen SBV,
Tel. 056/462 51 11

**Die landwirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz, in 1000 Fr.
Les comptes économiques de l'agriculture suisse, en 1000 fr.**

(*: provisorisch; **: Schätzung)

(*: provisoire; **: estimation)

	1998	1999	2000 *	2001 **	Veränderung Variation 2001 / 2000 %	Veränderung Variation 2001 / ø 1998-00 %	
Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse	2 434 201	2 189 905	2 344 201	2 042 600	-12.9%	-12.1%	Plantes et produits végétaux
Tiere und tierische Erzeugnisse	5 371 724	4 959 892	5 192 747	5 092 500	-1.9%	-1.6%	Animaux et produits animaux
Lohnarbeiten auf der landw. Erzeugerstufe	87 888	90 420	90 420	90 000	-0.5%	0.5%	Travaux agricoles à façon
Endproduktion	7 893 813	7 240 217	7 627 368	7 225 100	-5.3%	-4.8%	Production finale
Vorleistungen	3 855 446	3 780 209	3 910 575	3 900 000	-0.3%	1.3%	Consommation intermédiaire
Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen	4 038 367	3 460 008	3 716 793	3 325 100	-10.5%	-11.1%	Valeur ajoutée brute aux prix du marché
Beiträge der öffentlichen Hand	2 439 386	2 427 383	2 457 903	2 679 000	9.0%	9.7%	Contribution des pouvoirs publics
Produktionssteuern	194 331	120 824	72 298	62 000	-14.2%	-52.0%	Impôts liés à la production
Unterkompensation der Mwst	79 074	98 297	97 844	105 000	7.3%	14.5%	Sous-compensation TVA
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	6 204 348	5 668 270	6 004 554	5 837 100	-2.8%	-2.0%	Valeur ajoutée brute au coût des facteurs
Abschreibungen Total	1 852 603	1 836 788	1 858 380	1 899 000	2.2%	2.7%	Amortissements totaux
Nettowertschöpfung zu Faktorkosten	4 351 745	3 831 482	4 146 174	3 938 100	-5.0%	-4.2%	Valeur ajoutée nette au coût des facteurs
Pachten und Zinsen	700 485	695 639	737 834	753 000	2.1%	5.9%	Fermages et intérêts
Nettoeinkommen aus landw. Tätigkeit aller in der Landwirtschaft Beschäftigten	3 651 260	3 135 843	3 408 340	3 185 100	-6.5%	-6.3%	Revenu net de l'activité agricole pour la main-d'oeuvre totale
Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit	763 996	728 091	716 053	720 000	0.6%	-2.2%	Rémunération des salariés
Nettoeinkommen aus landw. Tätigkeit der Familienarbeitskräfte	2 887 264	2 407 752	2 692 287	2 465 100	-8.4%	-7.4%	Revenu net de l'activité agricole pour la main-d'oeuvre familiale

Kommentar und Details finden Sie auf der Internetseite

Si vous souhaitez le commentaire aux données et des détails, consultez le site internet

http://www.bauernverband.ch/de/markt_preise_statistik/gesamtrechnung/default.htm

http://www.bauernverband.ch/fr/markt_preise_statistik/gesamtrechnung/default.htm

Schweizerischer Bauernverband, Abteilung Statistik, 5200 Brugg / 8.04.2002

Union Suisse des Paysans, Division des statistiques, 5200 Brugg / 8.04.2002



© Schweizerischer Bauernverband, 2001



SBV Schweizerischer Bauernverband

USP Union Suisse des Paysans

USC Unione Svizzera dei Contadini

UPS Uniuon purila svizzra

Anhang „Analyse der Einkommensverteilung“, 8. April 2002

Presserohstoff des Departements Agrarwirtschaft und Internationale Beziehungen des SBV

Analyse der Einkommensverteilung zeigt besorgniserregende Resultate

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft, die mit nichtlandwirtschaftlichen Löhnen vergleichbare Grösse, betrug im Jahr 2001 Jahr Fr. 30'400.-. Eine Analyse der Einkommensverteilung zeigt, dass dreiviertel aller Landwirte weniger als Fr. 50'000.- verdienen.

Diskussionen über Einkommen und sektorübergreifende Vergleiche sind nicht immer einfach. So muss man die Frage stellen, ob für eine aussagekräftige Beurteilung der Einkommenssituation in der Landwirtschaft schergewichtig das *landwirtschaftliche Einkommen pro Betrieb* oder der *Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft* herangezogen werden sollen. Beide Grössen haben ihre Vor- und Nachteile. Der SBV bevorzugt, übrigens in Übereinstimmung mit der Eidg. Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT), den Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft, da in dieser Grösse der Zinsanspruch des Eigenkapitals berücksichtigt ist. Dadurch ist ein sinnvoller Einkommensvergleich mit Arbeitnehmern aus nichtlandwirtschaftlichen Bereichen möglich.

In den Einkommensdarstellung bestimmen meist stark aggregierte Daten (Mittelwerte, Median- oder Zentralwerte¹) die Diskussion. Diese aggregierten Einkommensgrössen sowie die Sektorbetrachtung der landwirtschaftliche Gesamtrechnung vermögen die Situation der einzelnen Landwirtschaftsbetriebe nur sehr verallgemeinernd darzustellen. Die drei folgenden Grafiken ermöglichen einen differenzierteren Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse.

Grafik 1 zeigt die kumulierte Verteilung des *Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft* der Jahre 1997 bis 2000². Der Zentralwert des *Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft* beträgt Fr. 31'704.- (Mittelwert = Fr. 36'302.-). In der dreidimensionalen Grafik 2 wird die Verteilung der Betriebe nach *Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft* und nach dem *landwirtschaftlichen Einkommen* illustriert. Die detaillierte Analyse der Einkommensverteilung verdeutlicht, dass mehr als 75 Prozent der Abschlüsse einen Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Jahr von weniger als Fr. 50'000.- ausweisen. Das Bundesamt für Statistik berechnet auf Grund seiner Lohnstrukturhebung Vergleichslöhne für die Tal-, Hügel- und Bergregion. Diese Zentralwerte liegen

¹ 50% der Buchhaltungsabschlüsse liegen über dem Median- oder Zentralwert. Die andere Hälfte liegt darunter. Nur bei einer sogenannten Normalverteilung ist der Mittelwert und der Zentralwert gleich gross. Einkommensverteilungen sind nicht normalverteilt. In statistischen Auswertungen wird deshalb meist der Zentralwert angegeben.

² Durch die Gewichtung der einzelnen Abschlüsse werden mehr als 200'000 Buchhaltungsabschlüsse berücksichtigt.

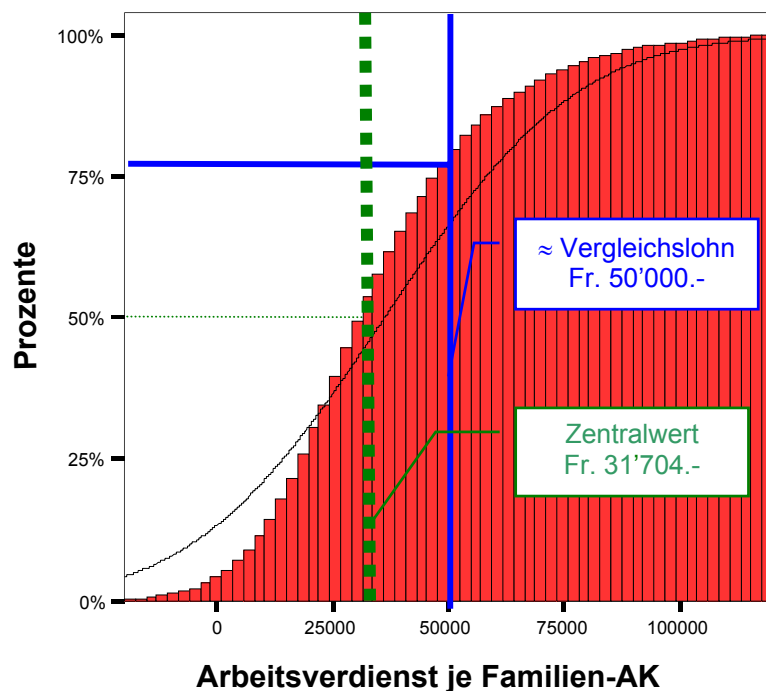
zwischen Fr. 53'000.- (Bergregion = Fr. 53'163.-) und Fr. 63'000.- (Talregion = Fr. 62'866.-). Dieser Vergleichslohn der Bergregion von Fr. 53'000.- entspricht dem Zentralwert der im Gartenbau tätigen Arbeitnehmer (= Fr. 53'256.-; Quelle BFS).

Grafik 3 zeigt die Mittelwerte für den Arbeitsverdienst und für das landwirtschaftliche Einkommen der Jahre 1997 bis 2000 wie auch der provisorischen Auswertung 2001 (Quelle FAT). Es wird deutlich, dass der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft gegenüber den Vergleichslöhnen in allen Jahren sich auf einem sehr tiefen Niveau bewegt.

Die Resultate dieser Analyse sind für den SBV sehr besorgniserregend. Aus der Agrargeschichte ist bekannt, dass eine solche Situation zu einer starken Abwanderung aus der Landwirtschaft führt. Die von der übrigen Wirtschaft ausgehende Sogwirkung ist beträchtlich. Neuere Zahlen über die Betriebsaufgabe bestätigen einen beschleunigten jährlichen Strukturwandel von 4,1 Prozent. Die dezentrale Besiedlung des Berggebietes ist durch diese Entwicklung gefährdet. Der SBV erinnert an den diesbezüglichen Verfassungsauftrag, dem der Bund und seine Landwirtschaftspolitik verpflichtet sind.

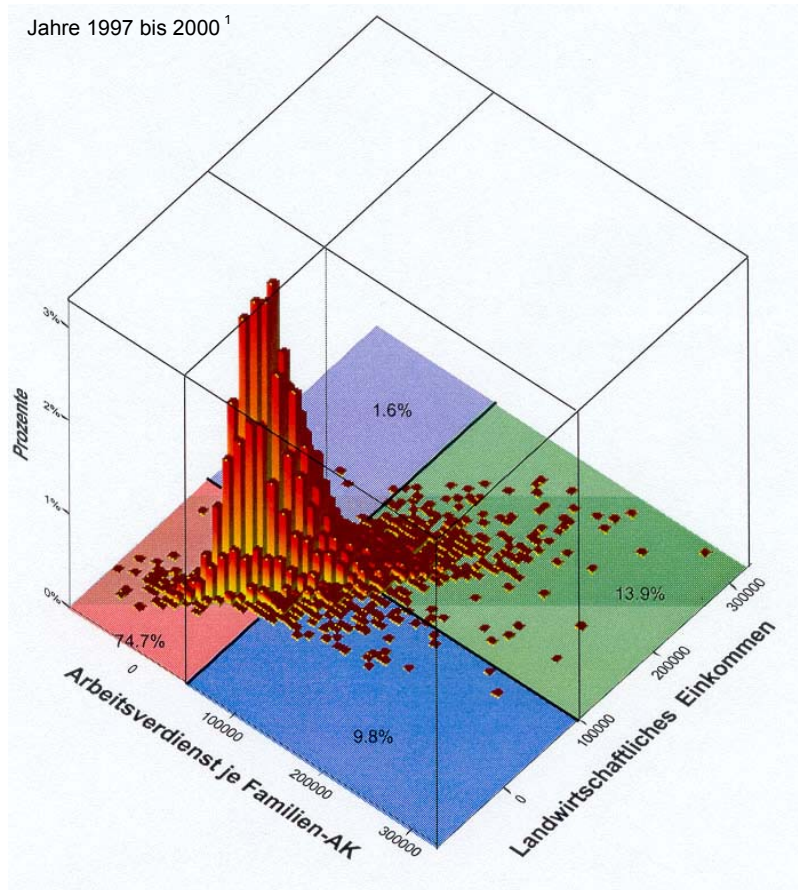
Für weitere Informationen:

*Dr. Marco Baltensweiler, Dep. Agrarwirtschaft und Internationale Beziehungen SBV,
Tel. 056/462 51 11*

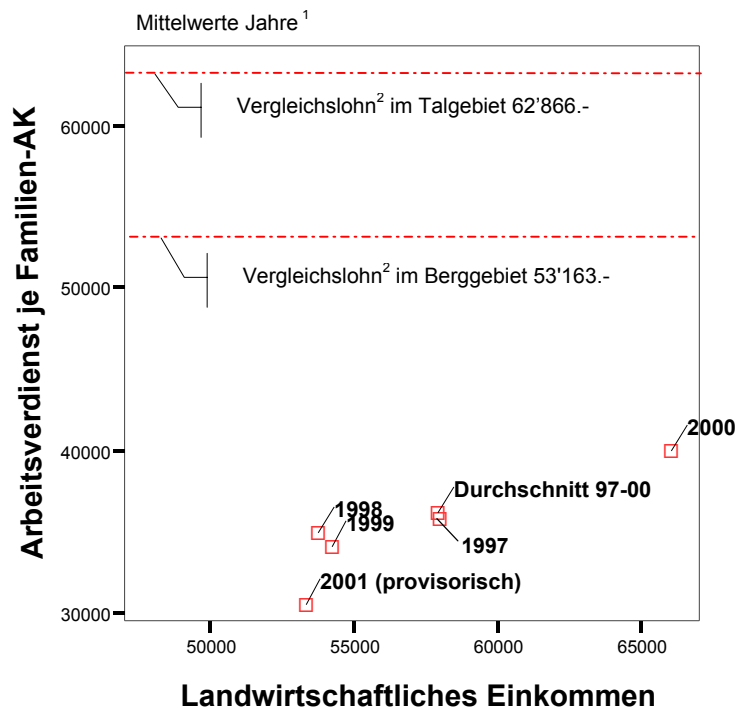


Grafik 1: Kumulierte Verteilung des *Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft* der Jahre 1997 bis 2000

Quelle: Datenlieferung FAT; (gewichtete) Berechnung und Darstellung SBV



Grafik 2: Verteilung des *Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft* und des *landwirtschaftlichen Einkommens* der Jahre 1997 bis 2000



Grafik 3: Mittelwerte des *Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft*, *Vergleichslöhne* und Mittelwerte des *landwirtschaftlichen Einkommens* der Jahre 1997 bis 2000

¹ Quelle: Datenlieferung FAT; (gewichtete) Berechnung und Darstellung SBV

² Quelle: Vergleichslohn nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten 98/00; Lohnstrukturerhebung BFS